

Tagesspiegel 29. August 2007

Telefonaktion zum Mietspiegel: Experten helfen heute Lesern

Viel Aufregung hat Berlins neuer Mietspiegel verursacht. Um durchschnittlich fast sechs Prozent ist die sogenannte ortsübliche Vergleichsmiete binnen zwei Jah-

ren gestiegen, in einigen Segmenten sogar um mehr als zehn Prozent. Die Folge: Bei den ersten Mietern sind schon die Briefe eingegangen, in denen Erhöhungen angekündigt werden. Zu erwarten ist, dass weitere Hausbesitzer nachziehen werden. So ist die Verunsicherung groß: Darf der Vermieter mehr verlangen? Und wie viel? Welche Rolle spielt dabei die Ausstattung einer Wohnung? Und was bedeutet es, wenn die Wohnlage im neuen Mietspiegel anders definiert ist als im alten?

Deshalb organisiert der Tagesspiegel gemeinsam mit dem Verband Berlin-Brandenburgischer Wohnungsunternehmen (BBU) und dem Berliner Mieterverein eine **Telefonaktion zum neuen Mietspiegel**: Geschaltet sind die Leitungen **heute, Mittwoch, 29. August, von 15 bis 17 Uhr**. Antworten auf Leserfragen geben Carin Müller, Rechtsanwältin in Diensten des BBU, und Frank Maciejewski vom Mieterverein, die Telefonnummern lauten **030-897 81-101 und 030-897 81-115**. Wir freuen uns auf Ihren Anruf. *Tsp*



immowelt.de
Genau meine Welt

Genau meine Wohnung!
Finden Sie Ihre Immobilie auf
tagesspiegel.immowelt.de

Der Tagesspiegel 18. August 2007

Telefonaktion zum neuen Mietspiegel

Experten beantworten am
29. August Ihre Fragen

Für viel Aufregung hat Berlins neuer Mietspiegel gesorgt. Um durchschnittlich fast sechs Prozent ist die sogenannte ortsübliche Vergleichsmiete binnen zwei Jahren gestiegen, in einigen Segmenten sogar um mehr als zehn Prozent. Die Folge: Bei den ersten Mietern sind schon die Briefe eingegangen, in denen Erhöhungen angekündigt werden. Zu erwarten ist, dass weitere Hausbesitzer nachziehen werden. So ist die Verunsicherung groß: Darf der Vermieter mehr verlangen? Und wie viel? Welche Rolle spielt dabei die Ausstattung einer Wohnung? Und was bedeutet es, wenn die Wohnlage im neuen Mietspiegel anders definiert ist als im alten?

Deshalb organisiert der Tagesspiegel gemeinsam mit dem Verband Berlin-Brandenburgischer Wohnungsunternehmen (BBU) und dem Berliner Mieterverein eine **Telefonaktion zum neuen Mietspiegel**: Geschaltet sind die Leitungen am **Mittwoch, 29. August, von 15 bis 17 Uhr**. Antworten auf Leserfragen geben Carin Müller, Rechtsanwältin in Diensten des BBU und Frank Maciejewski vom Mieterverein, die Telefonnummern lauten **030-897 81-101** und **030-897 81-115**. Wir freuen uns auf Ihren Anruf. Tsp



URL: <http://www.tagesspiegel.de/magazin/immobilien/Immobilien;art875,2359559>

 Telefonaktion zum neuen Mietspiegel Experten beantworten am 29. August Ihre Fragen

16.08.2007 23:09 Uhr

Für viel Aufregung hat Berlins neuer Mietspiegel gesorgt. Um durchschnittlich fast sechs Prozent ist die sogenannte ortsübliche Vergleichsmiete binnen zwei Jahren gestiegen, in einigen Segmenten sogar um mehr als zehn Prozent. Die Folge: Bei den ersten Mietern sind schon die Briefe eingegangen, in denen Erhöhungen angekündigt werden. Zu erwarten ist, dass weitere Hausbesitzer nachziehen werden. So ist die Verunsicherung groß: Darf der Vermieter mehr verlangen? Und wie viel? Welche Rolle spielt dabei die Ausstattung einer Wohnung? Und was bedeutet es, wenn die Wohnlage im neuen Mietspiegel anders definiert ist als im alten?

Deshalb organisiert der Tagesspiegel gemeinsam mit dem Verband Berlin-Brandenburgischer Wohnungsunternehmen (BBU) und dem Berliner Mieterverein eine **Telefonaktion zum neuen Mietspiegel**: Geschaltet sind die Leitungen am **Mittwoch, 29. August, von 15 bis 17 Uhr**. Antworten auf Leserfragen geben Carin Müller, Rechtsanwältin in Diensten des BBU und Frank Maciejewski vom Mieterverein, die Telefonnummern lauten **030-897 81-101** und **030-897 81-115**. Wir freuen uns auf Ihren Anruf. Tsp